

Albert Riedelsheimer

Haushaltsrede 15. Dezember 2022 - Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen

Sehr geehrter Herr Bezirkstagspräsident, lieber Martin,
sehr geehrte Frau Bezirkstagsvizepräsidentin, liebe Barbara,
sehr geehrte Frau stellvertretende Regierungspräsidentin Frau Beck,
sehr geehrte Mitarbeiter:innen der Verwaltung,
sehr geehrte Bezirkstagskolleg:innen,
sehr geehrte Gäste,

unsere Fraktionsvorsitzende Heidi Terpoorten, von der ich Sie alle ganz herzlich grüßen darf, hat ihre Haushaltsrede im vergangenen Jahr mit dem Zitat von Hannah Arendt begonnen: „Der Sinn von Politik ist Freiheit.“ Und weiter: „Wer diese Freiheit auf Kosten der Freiheit anderer einlösen will, der zerstört sie.“, begonnen. Wer hätte damals geahnt, wie sehr die Freiheit in Europa, die Freiheit unserer Partnerregion und auch unsere Freiheit wenige Wochen später tatsächlich bedroht werden würde.

Und heute? Heute stehe ich vor dem Hintergrund der Bedrohung unserer inneren Freiheit durch Reichsbürger:innen und ihren Netzwerken, unter ihnen selbst eine ehemalige Bundestagsabgeordnete, hier und zitiere den vor den Nazis nach Neuseeland emigrierten Philosophen Karl Raimund Popper mit den Worten „Im Namen der Toleranz sollten wir ... das Recht beanspruchen, die Intoleranz nicht zu tolerieren.“

Herr Seitz hat die Kennzahlen zum Haushalt umfassend dargestellt, mit über 950 Millionen hat er eine beeindruckende Höhe erreicht, durch vernünftige Planung und sorgfältigen Umgang mit den Mitteln, aber auch aufgrund der gestiegenen Umlagekraft, ist es uns gelungen nicht nur unserer Verantwortung und unseren Aufgaben gegenüber den Menschen in Not, für die wir zuständig sind, gerecht zu werden. Wir können auch der Verantwortung gegenüber den Umlagezahlern – den Landkreisen und kreisfreien Städten in Schwaben – gerecht werden und die Bezirksumlage um 0,2 Punkte senken. Natürlich fließen die Mittel wie in jedem Jahr wieder zu über 95 Prozent im den Einzelplan vier, den Sozialhaushalt.

Ich will an dieser Stelle nicht alle bereits vorgelesenen Zahlen wiederholen, sondern auf einige Punkte die hinter dem umfassenden Zahlenwerk stehen, näher eingehen.

„Der Aktionsplan Inklusion 2022 wird nicht nur zu einer Verbesserung der Lebenssituation für Menschen mit Behinderung beitragen, er enthält auch Impulse für die nachhaltige Weiterentwicklung des Bezirks. Denn das Ziel ist klar: „Der Bezirk will inklusiv sein und einen Beitrag zur Inklusion in Schwaben leisten!“, so steht es im Grußwort des schwäbischen Inklusionsplans. Dieser stellt einen Meilenstein zu mehr Miteinander in der Gesellschaft dar. Es geht nicht nur um Barrierefreiheit, es geht um Kommunikation, um Bewusstseinsbildung und Beteiligungsformate in den zentralen Lebensfeldern von Menschen: Wohnen, Arbeit, Schule und natürlich auch Freizeit. In diesen Plan steckt mehr als pure Absichtserklärungen, es geht um ganz konkrete Pläne zur Umsetzung. Es geht klar benannte Zuständigkeiten, um zeitlich definierte Handlungspläne und zu beteiligende Partnerorganisationen. Im Jahr 2023 wollen wir insbesondere

das Budget für Arbeit voranbringen. Ich empfehle den Aktionsplan als Lektüre. Mein Dank gilt an dieser Stelle allen, die an seiner Erstellung beteiligt waren.

Fast wie ein vorzeitiges Weihnachtswunder ist die Rettung des Projekts picasso. Über 100 Patient:innen von picasso haben sich zusammengetan, Unterschriften gesammelt und deutlich gesagt: picasso - ein ambulantes stadtteilnahes Angebot für psychiatrisch erkrankte Menschen im Alter - darf nicht schließen. Und tatsächlich kam es in letzter Minute zur Rettung. Dank der beharrlichen Initiative von unserer Vizepräsidentin Barbara Holzmann und der konsequenten Haltung unseres Präsidenten Martin Sailer konnte die Oberbürgermeisterin der Stadt Augsburg zu einer Zusage zur Mitfinanzierung der Stadt bewogen werden. Somit kann picasso weiter geöffnet bleiben. Ich bedanke mich bei allen Beteiligten, insbesondere bei Barbara und Martin, dass die Aktivitäten der betroffenen Menschen zum Weiterbestand von picasso erfolgreich waren. Ich weiß aus dem eigenen beruflichen Alltag, wie wichtig tagesstrukturierende Angebote für Menschen mit psychischer Erkrankung im Alter sind. Für die Besucher:innen von picasso seid ihr beide wie Weihnachtsengel.

Im Jahr 2022 fanden erneut etliche Konzerte in Seniorenheimen statt, ich selbst hatte die Gelegenheit, bei zwei Konzerten dabei zu sein, diese kleinen Zeichen waren in den Zeiten von Corona echte Highlights für die Menschen vor Ort. Zudem hat sich der Bezirk Schwaben mit einer Reihe von Veranstaltungen auf den Weg gemacht um eine Region werden, in der Menschen mit und ohne Demenz gut leben können. Wir wollen demenzsensibler Bezirk sein und Erkrankten ein möglichst selbstständiges Leben ermöglichen. Zugleich sollen mit dieser Strategie die Angehörigen der Betroffenen entlastet werden. Deshalb fördern wir zum Beispiel Schulungen von Alltagshelfer:innen für Demenzerkrankte. Diese Aufgabe wollen wir 2023 weiterführen.

Ich bin froh, dass endlich eine Standortentscheidung für eine Außenstelle des Bezirkes in Kempten gefallen ist und wir tragen die konzeptionellen Überlegungen bzgl. der angedachten Größe mit. Das Projekt sollte jetzt zügig vorangehen und die Umsetzung im kommenden Jahr erfolgen. Nach der Außenstelle in Höchstädt wird hier eine wichtige Anlaufstelle für die Menschen im Allgäu entstehen. Der Bezirk rückt näher an seine Bürger:innen. Aber auch der Standort Höchstädt soll weiterentwickelt werden: das Kulturschlosses soll zum inklusiven Tagungs-ort mit Freizeit- und Bildungsangeboten weiterentwickelt werden.

Im konstruktiven Miteinander fast aller im Bezirkstag vertretenen Gruppen ist es gelungen ist es gelungen, alle Preise des Bezirks neu zu strukturieren und die Preisgelder anzupassen. Details dazu hören wir später. Ich danke allen Beteiligten.

Große Sorgen bereitet uns der deutlich zunehmende Fachkräftemangel. Erstmals geht die Verwaltung nicht mehr von einer Fallzahlmehrung aus, aber dies nicht, weil es keine Zunahme gibt, sondern weil Einrichtungen aufgrund von Personalmangel niemanden mehr aufnehmen können. Dies ist erst der Anfang einer gesellschaftlichen Transformation, der nur mit ganz neuen Ideen begegnet werden kann. Wir wünschen uns, dass wir kommendes Jahr dieses Thema aufgreifen und mit allen Beteiligten, den Betroffenen, Angehörigen, Leistungserbringern, unserer Verwaltung und uns als Politik in kreative, lösungsorientierte Gespräche kommen. Gerade im Bereich der Pflege brauchen wir dringend Fachkräfte und dürfen nicht mehr diskutieren, sondern müssen handeln. Es reicht nicht, junge Menschen für den Beruf der Pflegekraft zu werben, wir brauchen in nahezu allen anderen Bereichen ebenfalls Fachkräfte, sei es im Handwerk, in Verwaltung oder im Dienstleistungssektor. Liebe Kolleginnen und Kollegen, ohne Zuwanderung und Ausbildung von Fachkräften in Deutschland wird es nicht gehen.

Als Bezirk Schwaben tuen wir einiges um als Arbeitgeber attraktiv zu sein, ich nenne hier nur das Konzept zum Homeoffice und zu unserer inklusiven Kantine, die kurz vor ihrer Eröffnung steht. Aber auch die Maßnahmen zum Teambuilding sind wichtig für unsere Beschäftigten und damit auch für uns, die wir in der Verantwortung stehen. Wir wollen diesen Weg weiterverfolgen.

Als Umweltbeauftragter leide ich selbst unter den Fachkräftemangel. Seit einem Jahr ist die zweite Stelle im Bereich Klimaschutz trotz aller Bemühungen nicht besetzt. Wir können unsere gesetzten Pläne gar nicht alle umsetzen. Trotzdem haben wir in der Reihe NATOUR etliche Veranstaltungen durchgeführt und den Bezirk vor Ort präsent gemacht. Mit dem Leitbild zum Klimaschutz setzen wir wichtige Akzente: Der Bezirk wird im Bereich seiner eigenen Verwaltung und Liegenschaften bis 2030 klimaneutral werden. Kompensationen sind nach 2040 nicht mehr Teil der Strategie sein. Hierzu wird im nächsten Jahr ein Handlungsplan aufgestellt. Zudem wollen wir die Kompensation in Schwaben durchführen. Hierbei werden wir 2023 Konzepte erarbeiten. Im Rahmen unserer Multiplikatorenfunktion suchen wir den Austausch mit den anderen Kommunen in Schwaben.

Gerne würde ich ein Konzept entwickeln um die Einrichtungen der Eingliederungshilfe, den Werkstätten und den Altenheimen bei der Umstellung auf erneuerbare Energien tatkräftig zu unterstützen, leider erscheint dies derzeit rechtlich nicht möglich – hier hoffe ich auf eine zündende Idee, einen rechtlich möglichen Weg – vielleicht ein zweites Weihnachtswunder.

Abschließend möchte ich mich an dieser Stelle bei allen für die gute und konstruktive Zusammenarbeit im Jahr 2023 bedanken:

Bei der Verwaltung, insbesondere bei Herrn Seitz für die gute Vermittlung des umfassenden Zahlenwerks und die kompetente Auskunft bei allen Fragen zum Haushalt, bei der gesamten Verwaltung, stellvertretend bei ihrem Leiter Herrn Smekal, bei Frau Englisch für den Sitzungsdienst und natürlich bei allen anderen.

Mein besonderer Dank gilt der Europaabteilung, die in diesem Jahr immens viel geleistet hat. Herzlichen Dank dafür ganz besonders Frau Leiß und Frau Dr. Haberkorn, Dank aber auch an das Bukowina Hilfswerk. Wir werden auch im Jahr 2023 bei Ihnen und den Menschen in der Bukowina und der gesamten Ukraine bleiben - mit unserer Solidarität und Unterstützung.

Die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen bedankt sich bei allen demokratischen Parteien und ganz besonders bei dir lieber Martin für die übergreifend positive Zusammenarbeit im letzten Jahr und stimmt dem Haushaltsentwurf des Bezirks Schwaben für das Jahr 2023 zu.